



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2011-10-N)

Teil B: Maßnahmen

FFH 5804-301 „Schönecker Schweiz“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

Bearbeitung: bnl
Dipl. Biol. Torsten Weber
Dorfstr. 25
54589 Stadtkyll

Version 170305



Koblenz, Juni 2017



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) Verbesserungsziele und Maßnahmen	1
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....	8
3	Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung.....	9
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig	9
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig	10
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V).....	11
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet	12
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Offenland.	13
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Wald.....	18
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen	21
8	Ausblick/Offene Fragen	21
9	Fazit	23
10	Literatur/Referenzen	24

Anlage

Karte zur Maßnahmen- und Zielplanung

1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen	
Erhaltungsziel(e) nach Landesverordnung über die Erhaltungsziele in NATURA 2000 Gebieten	<p>„Erhaltung oder Wiederherstellung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchen-, Hang-, und Schluchtwäldern (im bestehenden Wald), teils mit besonderem Orchideenreichtum • Artenreiche Mähwiesen, Kalk- Magerrasen, Pfeifengraswiesen, kalkreichen Niedermooren im Offenland und Höhlen, • unbeeinträchtigten Felslebensräumen, • Natürlicher Gewässer- und Uferzonendynamik, • Typischen Gewässerlebensräumen und –gemeinschaften sowie der Gewässerqualität, samt begleitendem Auwald“. <p>http://www.natura2000.rlp.de/pdf/erhaltungsziele_natura2000.pdf</p>
Ableiten von Zielen und Maßnahmen für LRT und Arten	
LRT-Code	Ziele Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen
3160	<p>Dystrophe Seen und Teiche</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt des dystrophen Heideteiches mit seinen Verlandungszonen mit Fieberklee ➤ Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden Wirtschaftsgrünland ➤ Erhaltung des „guten ökologischen Zustands“ „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Gewässer und Uferbereich sich selbst überlassen / Prozessschutz ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Nutzung des angrenzenden Weidegrünlandes als Pufferfläche auf freiwilliger Basis (Vertragsnaturschutz) • Sicherung des natürlichen Wasserhaushalts • Monitoring
5130	<p>Formationen von Juniperus communis auf Kalk-Heiden und -Rasen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt der artenreichen Wacholder-Kalkmagerrasen im Bereich „Auf lcht“ ➤ Entwicklung artenreicher Wacholder-Kalkmagerrasen mit Erhaltungszustand „B“ zu „A“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Wacholder-Reliktorkommen in Kombination mit artenreichen Resten von Kalkhalbtrockenrasen ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Zurücknahme nicht LRT-typischer Nadelgehölze (Kiefernflug) und Gebüsche • Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung (Schaf-/Ziegenbeweidung) der brachgefallenen Fläche

<p>6110*</p>	<p>Lückige basophile oder Kalk- Pionierasen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der aktuell erfassten Bestände auf Kalkfelsen mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung mit Erhaltungszustand „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Trittschäden (Wanderer, Klettertouristen, Geo-Caching) • Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze, falls erforderlich
<p>6210 (*)</p>	<p>Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der aktuell erfassten artenreichen Kalk-Trockenrasen mit Erhaltungszustand „A“ und „B“ ➤ Erhaltung von orchideenreichen Ausbildungen, des prioritären Lebensraums LRT 6210* ➤ Erhaltung von artenreichen Ausbildungen, die teilweise prioritärer Lebensraum zahlreicher, teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten sind ➤ Entwicklung artenreicher Kalk-Trockenrasen mit Erhaltungszustand „C“ zu mindestens „B“ ➤ Entwicklung weiterer Flächen mit Erhaltungszustand „C“ oder die bislang nicht die Kriterien als LRT erfüllen ➤ Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden Flächen ➤ Vernetzung bestehender Kalk-Trockenrasen (u.a. durch Einsatz einer Wanderschafherde) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Offenhaltungspflege durch Beweidung bzw. Mahd: Mahd: 1x jährlich ab Mitte Juni; Schafbeweidung: 1-3 Weidegänge/ Jahr, Hütehaltung, Nachtpferch außerhalb des LRT; auf Teilflächen alternativ auch extensive Ziegen-, Rinder- oder Pferdebeweidung • Keinerlei Düngung • Kein Brachfallen oder aufforsten • Entfernen unerwünschter Gehölze (Schlehe, Weißdorn, Kiefern, Fichten u. ä.) durch gelegentliche (Nach-) Entbuschungen (Wurzelbrut und Stockausschläge) ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Entbuschung von derzeit verbuschten Potenzialstandorten, anschließend Offenhalten (Beweidung bzw. Mahd) • Zurücknahme nicht LRT-typischer Nadelgehölze und Gebüsche • Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung (Schaf-/ Ziegenbeweidung oder auch Rinder / Pferde) brachgefallener Flächen
<p>6430</p>	<p>Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von feuchten bachbegleitenden Hochstaudenfluren entlang des Schalkenbaches im Mündungsbereich zur Nims mit großem Insektenreichtum und Brutrevieren von Vögeln

	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Keine Nutzung oder nur seltene Mahd zur Förderung der hohen Individuen- und Artendichte bei den Insekten • Sicherung einer naturnahen Überflutungsdynamik ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von artenreichen Beständen als Lebensraumverbindende Funktion im Biotopnetz
6510	<p>Magere Flachland- Mähwiesen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung artenreicher, magerer Flachland-Mähwiesen mit Erhaltungszustand „A“ oder „B“ ➤ Entwicklung von Flachland-Mähwiesen mit dem Erhaltungszustand „C“ oder ohne LRT-Status zu artenreichen Wiesen mit Erhaltungszustand min. „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Beibehalten einer ökologisch sinnvollen Nutzung • Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung brachgefallener Flächen • Kein Umbruch, keine Neueinsaat, keine Düngung ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung landwirtschaftlich intensiv genutzter Wiesen
7230	<p>Kalkreiche Niedermoore</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von Niedermooren mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung mit Erhaltungszustand von mindestens „B“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Offenhaltungspflege mittels Beweidung bzw. Mahd, möglichst nach der Orchideenblüte • Entfernen von aufkommender Wurzelbrut • Keinerlei Düngung • kein Brachfallen oder aufforsten ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Wiedervernässung • Monitoring
8210	<p>Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Kalkfelsen mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Trittschäden (Wanderer, Klettertouristen, Geo-Caching) • Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung • Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze, falls

	erforderlich
8310	<p>Nicht touristisch erschlossene Höhlen</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der ausgedehnten Karsthöhlensysteme der Schönecker Schweiz, insbesondere unter Berücksichtigung der Habitatsprüche der stark gefährdeter Fledermausarten (Sommer- und Winterquartiere) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Regulierung der Zugänge durch Vergitterung, insbesondere während des Winterhalbjahres (Vermeidung Geo-Caching) • Information über die besondere Bedeutung der Höhlen als Fledermausquartiere • Monitoring
9130	<p>Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz"", Seite 12 ➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standort-untypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen ➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz: Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern“, Seite 13
9150	<p>Orchideen-Buchenwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz"", Seite 15 ➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen

	<p>Waldgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standort-untypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen ➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz“: Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern“, Seite 16
<p>9180*</p>	<p>Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz““, Seite 17 ➤ Naturnahe und sehr extensive Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung ortsüblicher Materialien <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz“: Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Schlucht- und Hangmischwälder“, Seite 17
<p>91E0*</p>	<p>Erlen- und Eschenauenwälder (Weichholzauenwälder)</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz““, Seite 18 ➤ Naturnahe und sehr extensive Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände ➤ Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis ➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz - Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen - Kein Kahlschlag ➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standort-untypischer Baumarten (Rot-Eiche, Robinie) ➤ Erhalt der natürlichen Gewässerdynamik ➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwen-

	<p>dung ortsüblicher Materialien</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz": Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern“, Seite 18
Artname	Ziele , Erhaltungs- (Wiederherstellungs-)- und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten Anhang II FFH-Richtlinie
Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	<p>Von der Spanischen Flagge sind keine gesicherten Nachweise im Gebiet und im weiteren Umfeld bekannt; vermutlich kommt die Art im Gebiet überhaupt nicht vor.</p> <p>Daher sind Maßnahmen für diese Art zum derzeitigen Zeitpunkt nicht erforderlich.</p>
Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)	<p>Das Vorkommen des Frauenschuhs konnte seit Jahrzehnten nicht bestätigt werden und ist höchstwahrscheinlich erloschen. Nach KORNECK (mdl. Mittlg. 1985) handelte es sich um ein angesalbtes Vorkommen österreichischer Provenienz.</p> <p>Daher sind spezielle Maßnahmen für diese Art zum derzeitigen Zeitpunkt nicht erforderlich. Diskussionswürdig ist das Einbringen von Pflanzen, die über vegetative Vermehrung aus dem Bestand im benachbarten FFH-Gebiet „Gerolsteiner Kalkeifel“ gewonnen werden könnten.</p>
<p>Die folgenden Ziele der weiteren im Gebiet vorkommenden, wertgebenden Tierarten beziehen sich auf das Gesamtgebiet und besitzen allgemein empfehlenden Charakter. Spezielle Maßnahmen werden daraus nicht abgeleitet!</p>	
Artname	Ziele, Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten nach Vogelschutzrichtlinie Art 4 Abs 1 Art. 4 Abs 2
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt einer reich strukturierten, offenen bis halboffenen Landschaft, z. B. Heckenlandschaft, Trocken- und Magerrasen, frühe Stadien von Sukzessionsflächen, Feldgehölze, Streuobstwiesen und Ödländer (u.a. Meerberg, Seiwelberg, Forstberg, Burgberg, Auf Icht, Altburger Bachtal und Greimelscheid) <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Heckenstreifen und Einzelgebüschchen im Kulturland • Erhaltung des Nahrungsangebotes durch Vermeidung von Eutrophierung, Grünlandumbruch, Vergrößerung der Schläge, Bewirtschaftung bis unmittelbar an die Randstrukturen ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Nahrungsangebots durch Schutz und Förderung reich strukturierter, artenreicher Feldfluren mit Feldrainen, Ruderalfluren, Staudenfluren und Brachen sowie insbesondere Hecken und offene und magere Wiesen • Neuanlage größerer, kommunizierender Heckenstreifen im Kulturland aus standortgemäßen Arten • Entwicklung natürlicher Waldsäume

<p>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt einer abwechslungsreichen Landschaft aus Offenland mit hohem Grünlandanteil und Laubwald mit hohem Anteil an altem Baumbestand (z.B. Wälder S Breitwiesental, Merker Berg, Meerberg, Auf Möhr, Auf Haar, Hexler, Greimelscheid und Walbert) ➤ Erhalt von Laubwald als Brut- und Ruhehabitat und waldfreiem Gelände als Nahrungshabitat <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von hohen Bäumen in der Waldrandzone als Horstbäume • Erhalt von Wiesen mit unterschiedlichem Nutzungsmuster • Kein Grünlandumbruch und keine großflächigen Nutzungsänderungen wie Maisanbau • Keine Forstarbeiten und Jagd innerhalb der Horstbereiche während der Brutzeit (März bis Ende Juli) ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer vielfältig strukturierten Agrarlandschaft mit ausreichendem Grünlandanteil
<p>Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt von ausgedehnten Buchen-Mischwäldern mit Altholzanteil zur Anlage von Bruthöhlengroßen wie u.a. die Altholzbestände im Schalkenbusch und die übrigen Kalkbuchenwälder S Breitwiesental, Merker Berg, Meerberg, Auf Möhr, Auf Haar, Hexler, Greimelscheid und Walbert) mit angrenzenden Schluchtwäldern <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Lebensraumverlust durch frühen Umtrieb von (Buchen-)Althölzern und selektive Entfernung der Höhlenbäume • Längerfristige Sicherung und Erhaltung von Höhlenbäumen • Schutz und Sicherung eines ausreichenden Netzes an Höhlenbäumen, bei Mangel Erhaltung schlagreifer Buchen und anderer Starkbäume mit Schwarzspechthöhlen • Belassen von Totholz und Stubben in Wäldern • Sicherung einer natürlichen Dynamik auf Windwurf- und Kalamitätsflächen ➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Nahrungsangebots durch Schutz der Ameisenlebensräume (lichte Waldstrukturen, Lichtungen, Schneisen)
<p>Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt einer reich strukturierten, offenen bis halboffenen Landschaft, z. B. Heckenlandschaft, Trocken- und Magerrasen, frühe Stadien von Sukzessionsflächen, Feldgehölze und Streuobstwiesen <p>Potentielle Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Heckenstreifen im Kulturland • Erhalt des Nahrungsangebotes durch Vermeidung von Eutrophierung, Grünlandumbruch, Vergrößerung der Schläge, Bewirtschaftung bis unmittelbar an die Randstrukturen • Keine Forstarbeiten und Jagd innerhalb der Horstzone während der Brutzeit ➤ Entwicklung:

	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Nahrungsangebots durch Schutz und Förderung reich strukturierter, artenreicher Feldfluren mit Feldrainen, Ruderalfluren, Staudenfluren und Brachen sowie insbesondere Hecken und offene und magere Wiesen • Neuanlage größerer, kommunizierender Heckenstreifen im Kulturland aus standortgemäßen Arten • Entwicklung natürlicher Waldsäume
--	--

2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

Zielkonflikte zwischen LRT und/oder Anhang II-Arten, Lösungen u. prioritärer Handlungsbedarf

Zielkonflikte sind derzeit nicht erkennbar.

3 Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumbene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunktträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig: herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)

Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

- Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,
- Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist,
- Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,
- Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).

Arten und Lebensräume:

potenziell alle

Handlungsbedarf:

Kein zwingender Handlungsbedarf

4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist

**9130
(9150)
(9180)**

Zielräume:
Z064, Z065, Z066, Z067, Z068, Z069, Z070, Z071, Z072, Z073, Z074, Z075

Umbau von Nadelholz(misch)beständen und Laubholzforsten in eine lebensraumtypische Waldgesellschaft (LRT 9130, auf Sonderstandorten auch 9150 bzw. 9180) wünschenswert. Naturnahe Bewirtschaftung der Wald- Lebensraumtypen unter Berücksichtigung der Habitatansprüche von Höhlen- und Horstbrütern sowie Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzepts erhalten und gefördert werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird. Entwicklung von Waldmeister- sowie Orchideen-Buchenwäldern gemäß den Waldentwicklungszielen, die im forstwirtschaftlichen Fachbeitrag dargelegt wurden,
s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz““

Ziele:

- Entwicklung von Waldmeister-Buchen(misch)wäldern
- Entwicklung von Orchideen-Buchen(misch)wäldern
- Entwicklung von Schluchtwäldern
- Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes
- s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz““

Maßnahmen:

- 13.1 Naturnahe Waldwirtschaftung
- 13.5 Umbau in lebensraumtypische Waldgesellschaft
- 13.7 Altholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen
- 13.9 Totholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen
- 13.11 Erhöhung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen

Ortsangabe:

- **Z064:** Wälder beidseits oberer Nims NE Rommersheim („Kalkhof“, „Hahnenkopf“)
- **Z065:** Rattenberg
- **Z066:** Meerberg
- **Z067:** Meerbergflanke zum Schalkenbachtal
- **Z068:** Sengbusch
- **Z069:** Reinsbusch und Schalkenbachhänge
- **Z070:** Hinterster Büsch
- **Z071:** Hang N Walbert
- **Z072:** Oberes Kupferbachtal und Auf Haar

	<ul style="list-style-type: none"> • Z073: Hänge im Altburger Bachtal, Langenbusch und Greimelscheid • Z074: Nordflanke Burgberg • Z075: Sengbusch Süd
--	--

5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Offenland	
<p>Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.</p> <p>Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.</p>	
Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist	
3160	<p>Zielraum: Z001</p> <p>Dystropher Moortümpel mit Erhaltungszustand „B“ südlich Zingsheld.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung des Moorgewässers mit seinem guten ökologischen Zustand <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Keine Maßnahmen am Gewässer • 9.9 Uferbereich sich selbst überlassen / Prozessschutz • 21.0 Beobachtung der Entwicklung <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moortümpel südlich Zingsheld
5130	<p>Zielraum Z002</p> <p>Brachgefallener Wachholderheidenrest auf Kalkmagerrasen im Bereich „Auf Icht“ mit Erhaltungszustand „B“.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung des artenreichen Wachholderbestandes mit Erhaltungszustand „B“ zu einem strukturell verbesserten Zustand „A“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.6 Wiederaufnahme der Nutzung • 3.3 Beweidung (Schafe / Ziegen) ab Mitte April, Beweidungsplan • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession (Entbuschung) • 21.0 Beobachtung der Entwicklung <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z002: Wachholderheidenrest auf Kalkmagerrasen im Bereich „Auf Icht“

<p style="text-align: center;">6110*</p>	<p>Zielräume: Z003, Z004, Z005, Z006</p> <p>Kalk-Pionierrasen auf Kalkdolomithfelsen mit Erhaltungszustand „B“ am Forstberg, Seiwelberg, Burgberg und Greimelscheid bei Schönecken.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Kalk-Pionierrasen in ihrem guten ökologischen Zustand <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Keine Maßnahmen • 21.0 Beobachtung der Entwicklung; ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z003: Felsen an Südwestspitze Forstberg • Z004: Felsen am Seiwelberg W Schönecken • Z005: Felsen am Burgberg • Z006: Felsen am Greimelscheid E Schönecken
<p style="text-align: center;">6210(*)</p>	<p>Zielräume: Z037, Z040, Z041, Z043, Z046, Z052</p> <p>Artenreiche Kalk-Halbtrockenrasen im Bereich der Prümer Kalkmulde mit Erhaltungszustand „A-B“ inkl. wacholderbestandener Flächen und prioritärer Bestände mit besonderen Orchideenvorkommen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung artenreicher Kalk-Halbtrockenrasen ➤ Erhaltung orchideenreicher Bestände ➤ Erhalt von Wacholdervorkommen auf kalkreichen Standorten <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Beibehalten der derzeitigen Nutzung/Pflege • 2.6 Wiederaufnahme der (Weide-)Nutzung • 3.3 Beweidung (Schafe / Ziegen / Rindvieh / Pferde) ab April, Beweidungsplan • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession (v.a. Schlehe und Kiefern) • 8.1 Biotopverbund • 17.0 spezieller Artenschutz: Orchideen- Abstimmung der Nutzung auf die Blühzeiträume der besonderen Arten • 17.6 spezieller Artenschutz: Tagfalter - Abstimmung der Nutzung auf die Lebensraumansprüche spezialisierter Tagfalterzönosen <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z037: Hahnenkopf • Z040: Forstberg • Z041: Seiwelberg • Z043: Meerberg • Z046: Auf Möhr SE Rommersheim • Z052: Auf Icht, Altburger Bachtal, Burgberg, Greimelscheid
<p style="text-align: center;">6210</p>	<p>Zielräume: Z036, Z038, Z039, Z042, Z044, Z045, Z047, Z048, Z049, Z050, Z051</p> <p>Kalk-Halbtrockenrasen mit Erhaltungszustand „B“ oder „C“, die entwicklungs- und verbesserungsfähig sind.</p>

	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung und Wiederentwicklung artenreicher Kalk-Halbtrockenrasen ➤ Erhalt von Wacholdervorkommen auf kalkreichen Standorten <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Beibehalten der derzeitigen Nutzung/Pflege • 2.0 Umwandlung von Aufforstungen • 2.6 Wiederaufnahme der (Weide-)Nutzung alternativ Pflegemahd • 3.3 Beweidung (Schafe / Ziegen / Rindvieh / Pferde) ab April, Beweidungsplan • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession (v.a. Schlehe und Kiefern) • 8.1 Biotopverbund • 17.6 spezieller Artenschutz: Tagfalter - Abstimmung der Nutzung auf die Lebensraumansprüche spezialisierter Tagfalterzönosen <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z036: Brachen und Aufforstung NE Rommersheim • Z038: Meerberg und Merkerberg • Z039: Forstberg • Z042: Rattenberg • Z044: Hänge im Schalkenbachtal • Z045: Brachen im Wald Auf Icht • Z047: Auf Haar SW Zingsheld • Z048: Magerrasenrest W Hohllay • Z049: Magerrasenreste S Wallersheimer Steinbruch • Z050: Magerrasenbrache N Hexler • Z051: Magerrasenbrachen Auf Icht, Altburger Bachtal und Burgberg
6430	<p>Zielraum: Z007</p> <p>Auebereich der Schalkenbachmündung in die Nims NW Schönecken. Die Fläche ist im derzeitigen Zustand zu erhalten.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung von feuchten bachbegleitenden Hochstaudenfluren entlang des Schalkenbaches <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Keine Maßnahmen <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z007: Auebereich der Schalkenbachmündung
6510	<p>Zielräume: Z029, Z030, Z031, Z032, Z033, Z034, Z035</p> <p>Arten- und strukturreiche magere Mähwiesen mit Erhaltungszustand „A“ oder „B“, als Lebensraum für zahlreiche Tagfalterarten und Brutvogelarten wie Wiesenpieper und Neuntöter.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung des Status Quo ➤ Entwicklung von arten- und strukturreichem Dauergrünlandes ➤ Extensivierung auf freiwilliger Basis (Vertragsnaturschutz) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Beibehaltung der aktuellen Nutzung • 3.0 kein Grünlandumbruch und keine Neueinsaat

	<ul style="list-style-type: none"> • 3.1 ein- bis zweischürige Mahd nach der Samenreife ab Mitte Juni • 3.5 Mähweidenutzung (Mahd und Nachbeweidung) auf einzelnen Flächen möglich • 3.7 Extensive Nutzung, keine Düngung, kein Pestizideinsatz • 8.1 Biotopverbund • 17.6 Insekten: Tagfalter (u.a. Schachbrett, Bläulinge, Scheckenfalter) <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z029: Schalkenbachtal • Z030: Nimstal • Z031: Meerberg • Z032: Seiwelberg • Z033: Burgberg und Altburger Bachtal • Z034: Burbachtal • Z035: Auf Icht
<p style="text-align: right;">7230</p>	<p>Zielraum: Z009</p> <p>Kalkreiches Niedermoor westlich Fleringen.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Moor-Bestände mit Erhaltungszustand B <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1 ein- bis zweischürige Mahd nach Samenreife ab Mitte August • 3.3 Beweidung mit Schafen / Ziegen ab Mitte August; Nachtpferch außerhalb; Beweidungsplan; ggf. Aussparung des Wuchsortes von <i>Dactylorhiza incarnata</i> • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession, Nachschneiden von Wurzelbrut im Herbst / Winter • 10.1 Aufstauen / Vernässen (Schließen von Entwässerungsgräben) • 21.0 Beobachtung der Entwicklung <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z009: Kalkreiches Niedermoor westlich Fleringen
<p style="text-align: right;">8210 6110</p>	<p>Zielräume: Z012, Z013, Z014, Z015, Z016, Z017, Z018, Z019, Z020, Z021, Z022</p> <p>Primäre und sekundäre Standorte von Kalkfelsen mit typischer Felsspaltvegetation in der Schönecker Schweiz. Felswände dienen besonders in aufgelassenen Steinbrüchen als Uhu-Brutplatz.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der Felsen mit ihrer typischen Felsspaltvegetation ➤ Erhaltung der punktuell oder bandförmig vorkommenden Kalk-Pionierrasen <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0.0 Keine Maßnahmen • 3.8 Zurückdrängen von Sukzession • 16.4 Besucherlenkung, insbesondere Regelung zum Schutz vor Klettern, Wandern und Geo-Caching • 16.5 Besucherinformation • 21.0 regelmäßiges Monitoring <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z012: Felsen am Forstberg

	<ul style="list-style-type: none"> • Z013: Aufgelassene Steinbrüche N Schönecken • Z014: Felsen am Rattenberg • Z015: Felsen am Walbert SW Wallersheim • Z016: Felsen am Rattenberg und Meerberg • Z017: Felsköpfchen am Merker Berg • Z018: Felsköpfchen SW Zingsheld • Z019: Jungfernley • Z020: Felsen im Schalken- und Kupferbachtal • Z021: Fels am Burgberg • Z022: Felsen im Altburger Bachtal
<p style="text-align: right;">8310</p>	<p>Zielräume: Z010, Z011</p> <p>Nicht touristisch erschlossene Karsthöhlen mit großer Bedeutung als Schwarm- und Winterquartiere für Fledermauspopulationen in der Schönecker Schweiz.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt nicht touristisch erschlossener Karsthöhlen ➤ Erhalt der umgebenden Felsformationen mit ihrer typischen Pioniervegetation <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8.1 Biotopverbund mit Felsen • 16.4 Besucherlenkung, (Temporäres) Verschließen der Höhleneingänge • 16.5 Besucherinformation zur Empfindlichkeit und zur Bedeutung der Eishöhlen • 21.0 regelmäßiges Monitoring <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z010: Altburger Bachtal mit "Höhle an der Grenze" und "Echohöhle" • Z011: Schalkenbachtal mit „Hohlley“

6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist

9130

Zielräume:
Z053, Z054, Z055, Z056, Z057, Z058, Z059, Z060, Z061, Z062, Z063

Typisch ausgebildete Bestände von Waldmeister-Buchenwäldern im gesamten FFH-Gebiet mit Schwerpunkt im Schalkenbusch und den angrenzenden Wäldern Reinsbusch, Auf Möhr, Auf Haar, Hinterster Büsch und Hänge im Altburger Bachtal.

Naturnahe Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche von Höhlenbrütern, Horstbrütern und Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird. Standortuntypische Gehölze sollten mittel- bis langfristig entfernt werden.

Ziele:

- Erhalt der Waldmeister-Buchenwald-Bestände mit LRT-typischer Artenzusammensetzung
- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche der verschiedenen Wirbeltierarten im Gebiet
- Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzeptes erhalten und gefördert werden
- s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz““

Maßnahmen:

- 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft
- 13.2 lichte Wälder
- 13.6 Altholzanteile belassen
- 13.8 Totholzanteile belassen
- 13.11 Erhalt und Förderung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen

Ortsangabe:

- **Z053:** Wälder beidseits oberer Nims NE Rommersheim („Kalkhof“)
- **Z054:** Forstberg
- **Z055:** Rattenberg
- **Z056:** Meerberg
- **Z057:** Hangflanken Altburger Bachtal (Langenbusch, Hexler)
- **Z058:** Greimelscheid
- **Z059:** Unteres Altburger Bachtal
- **Z060:** Meerbergflanke zum Schalkenbachtal
- **Z061:** Sengbusch und Reinsbusch
- **Z062:** Walbert
- **Z063:** Schalkenbusch, Hinterster Büsch, Auf Haar und Auf Möhr

<p style="text-align: right;">9150</p>	<p>Zielräume: Z023, Z024, Z025</p> <p>Erhalt von artenreichen Orchideen-Buchenwäldern</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt der Orchideen-Buchenwälder Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz"“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft • 13.2 lichte Wälder • 13.6 Altholzanteile belassen • 13.8 Totholzanteile belassen • 13.11 Erhalt und Entwicklung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen • 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung/ Nutzungsverzicht/ Prozessschutz auf freiwilliger Basis <p>Ortsangabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z023: Südhang im Schalkenbachtal östl. Meerberg • Z024: Südhänge im Altburger Bachtal • Z025: Südhänge am Greimelscheid
<p style="text-align: right;">9180* 8210</p>	<p>Zielräume: Z026, Z027, Z028</p> <p>Reich strukturierte Schluchtwälder mit lebensraumtypischer Artenausstattung (Esche, Berg-Ulme, Berg-Ahorn, Winterlinde) meist in enger Verzahnung mit Kalkfelsen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung der typisch ausgebildeten Bestände mit meist hohem Kryptogamenanteil ➤ Freiwilliger Verzicht auf forstwirtschaftliche Maßnahmen ➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz"“ <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13.5 Lebensraumtypische Waldgesellschaft, Entnahme Lebensraumuntypischer Baumarten vor der Hiebreife und Beseitigung der Verjüngung lebensraumuntypischer Baumarten • 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung (Nutzungsverzicht / Prozessschutz) auf Teilflächen • 13.0 Nach 13.5 Freiwilliger Verzicht auf forstwirtschaftliche Maßnahmen <p>Ortsangaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z026: Schalkenbach- und Kupferbachtal • Z027: Walbert • Z028: Altburger Bachtal

91E0*

**Zielraum:
Z008**

Erhalt von bestehenden Erlen-Eschen-Begleitwäldern mit Erhaltungszustand (B) im Mündungsbereich des Schalkenbaches in die Nims

Ziele:

- Erhalt bachbegleitender Erlen-Eschen-Begleitwälder mit typischer Artenzusammensetzung im Erhaltungszustand (B)
- Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes
- „s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5804-301 "Schönecker Schweiz"“

Maßnahmen:

- 13.5 Lebensraumtypische Waldgesellschaft, Entnahme lebensraumuntypischer Baumarten vor der Hiebreife und Beseitigung der Verjüngung lebensraumuntypischer Baumarten
- 13.6 Altholzanteile belassen
- 13.8 Totholzanteile belassen
- 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung/ Nutzungsverzicht/ Prozessschutz auf freiwilliger Basis

Ortsangaben:

- **Z008:** Mündungsbereich des Schalkenbaches in die Nims

7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen

Umweltbildung	Bedingt durch die besonderen geologischen Voraussetzungen und diverse geologische Aufschlüsse bietet sich das Gebiet als Anschauungsobjekt für die Kombination aus Geologie und Ökologie (mitteldevonische Kalke) an. Dabei sind Fossilien und Orchideen traditionell in der Region von besonderem Interesse. Traditionell bietet der Naturpark Nordeifel geführte Exkursionen zu Flora und Fauna (Tagfalter, Heuschrecken) in der Schönecker Schweiz an.
Besucherlenkung	Die örtlichen Wanderwege werden von Wanderern, gelegentlich auch von Radfahrern und selten von Reitern besonders im Kerngebiet der Schönecker Schweiz - im Schalkenbach - und Kupferbachtal sowie im Altburger Bachtal frequentiert; auch der Burgberg mit seiner Ruine der Burg Schönecken wird regelmäßig frequentiert. In den abgelegenen einsamen Wäldern ist dagegen kaum Besucherverkehr. Daher erübrigt sich eine weitergehende Besucherlenkung. Die Wanderwege sind durch den Eifelverein sehr gut ausgezeichnet.
Informationen	<p>Das Gebiet kombiniert hervorragend die Themen Geologie und Ökologie mit einer Vielzahl an Lebensraumtypen auf engstem Raum. Informationstafeln im Gebiet sollten im einheitlichen Design (z.B. des Naturparks Nordeifel) gestaltet sein.</p> <p>In vielen Teilgebieten wurden bereits Informationstafeln aufgestellt (Waldlehrpfad; Themenpfad des Naturparks; LIFE-Trockenrasenpfad). Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Gebietes als NSG fehlen hingegen genauso wie entsprechende Informationen mit Hinweisen auf betroffene Arten und Lebensraumtypen außerhalb der Kalkmagerrasenkomplexe.</p>
Rohstoffabbau	Aktuell betriebene relevante Gesteinsabbauflächen sind innerhalb des FFH-Gebietes nicht vorhanden. Aufgelassene Kalksteinbrüche finden sich am Nordwestrand Schöneckens.

8 Ausblick/Offene Fragen

Abgrenzung	<p>Kleinflächige Erweiterungen und Arrondierung des FFH-Gebietes in mehreren Bereichen mit Flächenanteilen und günstigen Erhaltungszuständen der Lebensraumtypen 6510, 6210, 9130 erscheinen sinnvoll:</p> <p>Forstberg: Im Bereich der Südwestspitze des Forstberges schließen sich unmittelbar südwestlich naturschutzfachlich gleichwertige Kalk-Trockenrasen mit Felseinsprengeln (LRT 6210) an.</p> <p>Kalksumpf E Greimelscheid an L16 (Burbachquellgebiet): Kalksumpf (BT-5804-0041-2009) mit angrenzender Glatthaferwiese (BT-5804-0043-2009), Hochstaudensäumen und Feuchtwiesenrest (LRT 7230, 6510).</p> <p>Biotoptypenkomplex im Bereich „Auf Roth“ südlich Zingsheld: Hänge mit Magerweiden, Kalk-Trockenrasen (LRT 6210, u.a. BT-5805-0979-2007), Magerwiesen (LRT 6510) und Kalkbuchenwäldern (LRT 9130, BT-5805-</p>
-------------------	--

	1068-2009).
Großräumige Artenschutzmaßnahmen	<p>Wertgebende Tierarten wie die bisher nachgewiesenen Fledermausarten, die in der Region vorkommende Wildkatze, erste Beobachtungen des Luchses und der in der Umgebung in verschiedenen Steinbrüchen brütende Uhu nutzen das FFH-Gebiet und seine Randbereiche als Nahrungs-, Brut- und Vermehrungsgebiet sowie als Winterquartier. Den Lebensraumansprüchen dieser Arten ist besonders Rechnung zu tragen.</p> <p>Geeignete Horstbäume für Schwarzstorch (Nahrungsgast an der Nims) und Rotmilan sind ebenso zu erhalten, wie potenzielle Höhlenbäume für den Schwarzspecht.</p> <p>Die Umwandlung derzeitiger Koniferenbestände in Buchenwald wird sich positiv auswirken, auch auf die Bestände von verschiedenen FFH-Zielarten (Fledermäuse), die entweder hier leben, oder zumindest das Gebiet als Teil ihres Jahres-Lebensraumes nutzen.</p>
Monitoring: Kalk-Trockenrasen) Kalkreiches Niedermoor	<p>Besonders für die gefährdeten Offenlandlebensräume wie die Kalk-Trockenrasen (LRT 6210) sind regelmäßig auf ihre Entwicklung hin zu überprüfen und ggf. geeignete Maßnahmen einzuleiten.</p> <p>Gleiches gilt für das einzige Kalkreiche Niedermoor (LRT 7230) im FFH-Gebiet.</p>
Tagfalter-Daten	<p>Im Rahmen dieser Managementplanung wurden keine speziellen Arterfassungen durchgeführt. Literaturdaten waren verfügbar, in denen das Vorkommen von <i>Maculinea arion</i> belegt ist (WEBER 1992). Aktuelle Vorkommen des Schwarzgefleckten Ameisenbläulings sind sehr wahrscheinlich. KINKLER (mdl. Mittlg.) berichtet von Nachweisen von <i>Euphydryas aurinia</i> aus den 70er und 80er Jahren. Dieses Vorkommen konnte jedoch seitdem nicht mehr bestätigt werden (WEBER mdl. Mittlg.) Es wird daher angeregt, in den Folgejahren Tagfalterkartierungen durchzuführen.</p>
Fledermaus-Daten	<p>Im Rahmen dieser Managementplanung wurden keine speziellen Arterfassungen durchgeführt. Literaturdaten waren nicht verfügbar. Es wird daher angeregt, in den Folgejahren Fledermauskartierungen durchzuführen unter spezieller Berücksichtigung der Erfassung von Buchenhallenwäldern und der Karsthöhlen.</p>

9 Fazit

Das FFH-Gebiet Schönecker Schweiz deckt einen repräsentativen, großen Teil der mitteldevonischen Prümer Kalkmulde ab. Das Gebiet ist gekennzeichnet durch eine hohe geologische und ökologische Vielfalt mit einem Mosaik unterschiedlicher Lebensräume.

Schwerpunkt sind dabei die naturnahen Laubwälder, die besonders im Norden mit Sengbusch, Reinsbusch und Schalkenbusch große, geschlossene Waldgebiete bilden und einen hohen Anteil typischer Kalkbuchenwälder (LRT 9130 mit rund 370 ha) aufweisen. Besonders im Zentrum der Schönecker Schweiz im Schalkenbachtal sind sie von namensgebenden, markant steil aufragenden Dolomittfelsformationen durchsetzt. Aber auch andere Waldtypen auf Sonderstandorten wie Orchideen-Buchenwälder, Schlucht- und Hangschuttwälder sowie punktuell Auwald finden sich hier in enger Verzahnung. Nadelholzbestände stocken auf etwa einem Viertel der Waldfläche.

Zu den Besonderheiten in den Wäldern zählen schwer zugängliche Karsthöhlen als Schwarm- und Winterquartier für verschiedene Fledermausarten. Sie haben eine landesweite Bedeutung für den Schutz der Arten. Hier ist besondere Vorsorge zu treffen bezüglich Besucherlenkung, Information und Sicherung der Höhlen.

Im Offenlandbereich sind die hohen Flächenanteile von artenreichen Kalkmagerrasen in verschiedenen Ausprägungen (44 ha) besonders hervorzuheben. Die relativ großflächigen zusammenhängenden Magerrasenkomplexe am Seiwelberg, Burgberg, Altburger Bachtal und Greimelscheid gehören zweifelsfrei zu den Top-Gebieten in Rheinland-Pfalz. Seit Jahrzehnten wird dort über die Biotopbetreuung ein Beweidungskonzept mit Wanderschafherde umgesetzt. Meist assoziiert zu den Magerrasenkomplexen liegen etwa 15 ha magere Mähwiesen (LRT 6510), stellenweise in besonders guter oder guter Ausprägung der trockeneren Salbei-Glatthaferwiesen. Dieser Biotoptyp ist im Gebiet durch Nutzungsintensivierung oder Umstellung der Bewirtschaftung - statt Mahd Beweidung - stark rückläufig. Die Restbestände sollten dringend über das Instrument des Vertragsnaturschutzes gesichert werden.

Typisch für die Kalkmulden sind kalkreiche Niedermoore (Davallseggenriede/ LRT 7230) mit den besten Ausprägungen in ganz Rheinland-Pfalz. Dazu gehört auch der floristisch besonders interessante Kalksumpf W Fleringen. Ein naturschutzfachlich nicht minder wertvoller weiterer Kalksumpf liegt außerhalb des FFH-Gebietes.

Insgesamt sind noch hohe Anteile extensiver Nutzungsformen wie z.B. Schafbeweidung und Heugewinnung zu erkennen und an zahlreichen Stellen wurde in der Vergangenheit sowohl im Erhalt, in der Wiederherstellung und im Erwerb naturschutzfachlich bedeutender Flächen große Anstrengungen unternommen.

Trotzdem sind Defiziträume infolge von Brachfallen, Nutzungsintensivierungen und - i.d.R. älteren - Aufforstungen von artenreichen Offenland-LRT festzustellen. Beispielhaft genannt seien hier die Aufforstungen auf den Südflanken von Meerberg und Rattenberg aber auch Altburger Bachtal, die zunehmende Verbrachung von Schalken- und Kupferbachaue sowie die Grünlandintensivierung auf den Plateaus von Burg-, Forst- und Seiwelberg. Zunehmend schwierig - auch unter Finanzierungsgesichtspunkten - gestaltet sich auch die Offenhaltung kleiner versprengter Kalkmagerrasenrelikte mittels Wanderschafherde.

Hier sind in Zukunft verstärkt Anstrengungen zu unternehmen, um weitere Verluste bedeutender LRT zu verhindern und vorhandene Flächen entsprechend aufzuwerten. Maßnahmen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes, von Kompensationsmaßnahmen und der Biotopbetreuung sind hier besonders vielversprechend. Ebenso die schon vollzogenen oder geplanten Flächenmanagements im Rahmen von Bodenordnungsverfahren.

Bei den Wäldern ergibt sich schon alleine durch die Größe ein hohes Potenzial entwicklungsfähiger Wald-Lebensraumtypen, das durch entsprechende angepasste Waldbewirtschaftung leicht erhalten werden kann. Herausragende Wälder wie der unzerschnittene Schalkenbusch, die Schluchtwälder im Kupferbachtal und im Altburger Bachtal stellen wichtige Referenzflächen für nachhaltig genutzte bzw. nutzungsfreie Wald-Lebensraumtypen der Region dar.

10 Literatur/Referenzen

<p>Literatur / Datenquellen</p>	<p>HÖGNER, C., HÖGNER, G., LEIBISCH, C. & T. WEBER 2004: Managementplanung EU-LIFE-Natur-Projekt LIFE2002/NAT/D/8164 „Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrassen in Deutschland / Rheinland-Pfalz. Teilgebiet Schönecker Schweiz. – Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, Mainz.</p> <p>KERSBERG, H. 1968: Die Prümer Kalkmulde (Eifel) und ihre Randgebiete. Schriftenreihe der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Nordrhein-Westfalen, Bd. 4, Verlag Aurel Bongers, Recklinghausen.</p> <p>LANDESAMT FÜR GEOLOGIE UND BERGBAU: Geologische Übersichtskarte 1:300.000, wms-Dienst.</p> <p>LUWG (Hrsg.) 2005: Hydrologischer Atlas Rheinland-Pfalz. http://www.luwg.rlp.de/Service/Downloads/Wasserwirtschaft/Hydrologischer-Atlas/</p> <p>MULEWF (Hrsg.) 2011: Biotopkartierung Rheinland-Pfalz/ Erhebungsphase 2010; www.naturschutz.rlp.de)</p> <p>LUWG, MULEWF Rheinland-Pfalz, (Hrsg.) 2011: Gewässerzustandsbericht 2010. - Mainz.</p> <p>MEYER, W. 1986: Geologie der Eifel. Stuttgart, 614 S.</p> <p>MINISTERIUM FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ, Landesamt Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (Hrsg.)1994: Planung Vernetzter Biotopsysteme / Landkreis Bitburg-Prüm.</p> <p>MULEWF (Hrsg.) 2011: Biotopkartierung Rheinland-Pfalz/ Erhebungsphase 2007 - 2010; www.naturschutz.rlp.de</p> <p>RINK, M. 2006, Der Hirschkäfer „Lucanus cervus“ in der Kulturlandschaft: Ausbreitungsverhalten, Habitatnutzung und Reproduktionsbiologie im Flusstal, Dissertation zur Erlangung des Akademischen Grades eines Doktors der Naturwissenschaften, Fachbereich 3: Mathematik / Naturwissenschaften, Universität Koblenz-Landau</p> <p>WEBER, T. 1993: Pflege- und Entwicklungsplan (vereinfachte Planung) für das Naturschutzgebiet Schönecker Schweiz; unveröff. Gutachten im Auftrag des LfUG, Oppenheim.</p>
<p>Raumreferenzen (mapserver_ lanis)</p>	<p>Naturpark:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NTP-072-001 Naturpark Nordeifel, Teilgebiet Landkreis Prüm <ul style="list-style-type: none"> - 1035 ha = 95,3 % - Restfläche liegt in keinem Naturpark <p>Landschaftsschutzgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kein LSG <p>Naturschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NSG-7232-004 „Schönecker Schweiz“ <ul style="list-style-type: none"> - 904,2 ha = 83,3 % - Rest des FFH-Gebietes ist nicht als NSG ausgewiesen, liegt aber vollständig im Naturpark Nordeifel

	<p>Angrenzende Natura 2000 - Gebiete: Nicht direkt angrenzend, aber nahe beieinander gelegen:</p> <ul style="list-style-type: none">• FFH-5705-301 „Duppacher Rücken“• FFH-5706-303 „Gerolsteiner Kalkeifel“• FFH-5605-306 „Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel“ <p>Wasserschutzgebiete: Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung ist vom Vorhabensträger zu prüfen ob Wasserschutzgebiete oder Überschwemmungsgebiete betroffen sind. Bei einer Betroffenheit ist die zuständige Fachbehörde zu informieren und einzubeziehen.</p>
--	---